

Die Wurmbox – Kompost direkt aus der Küche

Eine Lösung für die Stadtfarm

Eine Anleitung zum einfachen Basteln und Betreiben von Wurmboxen.

Benötigt werden mindestens drei stapelbare Boxen gleichen Typs. Eine Box sollte dicht, die anderen sollten mit Löchern oder Schlitzern im Boden versehen sein. Die geschlossene Box wird nach unten gestellt, sie als Auffangbehälter für fertige, herunterbröselnde Erde und eventuellen Feuchtigkeitsüberschuss. Auf diese Box (falls die Boxen nicht übereinander passen, behilft man sich mit zwei Latten) wird die erste Box mit Schlitzern oder Löchern gestellt. Zum Start legt man in diese eine Lage Zeitungspapier, das man ca 10cm hoch mit Erde bedeckt. Die Erde wird dann gut angefeuchtet. (Leitungswasser immer 24 Stunden in einem offenen Gefäß entgasen lassen, so dass zB. enthaltenes Chlor entweichen kann. Das ist übrigens auch besser zum Gießen von Zimmerpflanzen.) Überschüssiges Wasser rinnt einfach in die untere Box. Später kann das Wasser aus der unteren Box auch als „Wurmtee“ zum Düngen der Zimmerpflanzen genutzt werden. (Findige Bastler bauen hierfür einen Auslasshahn ein.)

Nun einfach einen Deckel basteln, Dieser sollte nicht voll schließen, da wir einen guten Luftaustausch benötigen (aerobe Verrottung). Ich verwende hierfür eine leichte Holzplatte, der ich einen Griff aufschraube. Alternativ ist auch ein einfacher Jutesack als Abdeckung geeignet. Nun kann die Box besiedelt werden. Hier werden am besten richtige Mistwürmer (*Eisenia fetida* und *Dendrobaena veneta*) verwendet diese sind gesellig, gefräßig und sehr vermehrungsfreudig. Man kann sie im Internet zu 1000 Stück bestellen.

Jetzt müssen die Würmer nur noch regelmäßig gefüttert werden. Hierfür eignen sich im Prinzip jegliche Küchenabfälle außer Schalen von Zitrusfrüchten und statt ätherische Pflanzenteile. Kaffee- und Teereste lieben die Jungs zum Beispiel sehr. Das neue Futter immer leicht eingraben, das vermeidet lästige Fruchtfliegen. Wenn die obere Box randvoll ist, einfach die zweite Box draufstapeln und weiterfüttern. Die Würmer werden bald in die neue obere Box zum Futter wandern, und man kann die untere Box voll feinsten, krümeligen Komposterde nun weiter als hochwertige Erde nutzen. Die oberen Boxen rotieren also, und die Würmer wandern ohne aufwendige Trennung immer von selbst nach oben zum neuen Futter.

Wenn die Box stets nach feuchtem Waldboden duftet, ist sie optimal betrieben. Ist sie zu trocken, einfach etwas mit abgestandenem Wasser begießen; ist sie zu feucht, kann das Substrat leicht zu schimmeln beginnen, dann müssen vor allem trockene Futtermaterialien dazu. Die optimale Betriebstemperatur liegt um 20°C. Unter 12°C werden die Würmer inaktiv; bei Temperaturen um den Gefrierpunkt gehen sie ein. Vorsicht, bei zu viel Hitze, zum Beispiel durch die Sonne auf dem Balkon, riskiert man einen Hitzeschock und der wertvolle Proteinschlauch Wurm gerinnt.

Zur Orientierung:

eine Menge Würmer frisst täglich etwa die Hälfte ihres Eigengewichts, dh.
4000 Würmer = 2kg Würmer = 1kg organisches Material / Tag
wer also tatsächlich am Tag 1kg Küchenabfall pro Person hat, kann demzufolge mit ungefähr je 0.15m² Kistengrundfläche pro Person im Haushalt rechnen, um dementsprechend genug Würmer unterbringen zu können

Aber mit ein bisschen Geduld und Gefühl kommt man schon auf ein ausgewogenes Verhältnis.

Viel Spaß mit den neuen Mitbewohnern!